

Herbstfest der Segelkameradschaft

„Das Wappen von Bremen“

Die Segelkameradschaft „Das Wappen von Bremen“ vereinte ihre Angehörigen und Freunde zu einer Feier der Kameradschaft, die insbesondere der Mannschaft der erfolgreichen Hochseefahrt „Roland von Bremen“ und damit den Leistungen bremischer Hochseefahrt gewidmet war. Bei großem Besuch eröffnete Magnus Müller den Abend mit einem Führerreden, wobei er in kurzen, aber um so treffenderen Worten auf den Sinn dieses Abends einging. Eine große Zahl von Erfolgen hat die Fahrt „Roland von Bremen“ in den drei Jahren ihrer Kennzeit erreicht; sie wurden in den Vorjahren nach Verdienst gewürdigt, worüber nicht zuletzt auch der Tisch mit den zahlreichen Ehrenpreisen, darunter dem großen Adler aus Porzellan, gestiftet von Reichsminister Dr. Goebbels, Zeugnis ablegt. Die Ost-West-Überquerung des Atlantik im Sommer 1938 mit der Mannschaft v. Lottner als Kapitän, Age Nissen, Fritz Reuß, Paul Timme, W. Kieszow, K. Battison und Bootsmann Hamann war der letzte große Erfolg des Bootes, der ihm für die Segelkameradschaft „Das Wappen von Bremen“ und darüber hinaus für den bremischen Hochseefahrtssport die Achtung seiner großen Gegner aus zwei Weltteilen eingetragen hatte. Der Dank des Sprechers galt Schiff und Mannschaft; die Rede schloß mit dem Gelöbniß der Segelkameradschaft, diese Leistung als große sportliche Tat stets vor Augen zu haben und in ihr das Vorbild für Kameradschaft und Sport zu sehen!

Das Mitglied des Ältestenausschusses Stromeyer gab dann bekannt, daß der bestehende Ausschuß (Eduard Schilling, Dr. Berlia, Gustav Stromeyer, Conrad Noltenius Alfred Meber, Dr. Lutowski) um weitere fünf Mitglieder, und zwar Ulrich Deutschländer, Landsberg, Vizeadmiral Götting, Kiel, Staatsrat Lindemann, Bremen, Alfred Schneider, Harburg, und Regierungsrat Wölfling, Berlin, vermehrt worden sei. Dieser Ältestenrat sollte die notwendige Aufgabe erfüllen; Mittler zwischen Jugend und älteren Mitglieðern zu sein; solle doch die Jugend in der Segelkameradschaft zu den großen Aufgaben herangezogen werden, die der Führer von ihr im Dienst des Sportes wie überall erwartet. Namens der Gäste sprach Dr. Geber in der ihm eigenen humorvollen Art den Dank für die Einladung aus. Er fand besonders herzliche Worte für die „Tradition“ des bremischen Segelsports, die auch der Segelkameradschaft „Das Wappen von Bremen“ trotz ihres jungen Bestehens unverkennbar ihren Stempel aufdrückte. Seine Rede gipfelte in dem Wunsch, daß die Jugend in der christlichen Seefahrt das Glück erleben möchte, den Sinn alter Kameradschaft in dem alten wie neuen Wappen zu finden.

Dr. Berlia wandte sich in seiner Rede an den Präses der Industrie- und Handelskammer, Wollmeyer, der als erster Bremer Verständnis für den Wunsch und Willen der Segelkameradschaft aufbrachte, an der Olympischen Hochseeregatta wenigstens ein Bremer Boot betätigt zu sehen. Die weitere Förderung durch den Reg. Bürgermeister, St., Gruppen-

führer Böhmker, führte zum Bau des „Roland von Bremen“ auf der bremischen Burmester-Werft. Leistung von Boot und Mannschaft haben dann die mit dieser hochherzigen Stiftung bremischer Kaufleute übernommene Verpflichtung in schönster, alle Erwartungen übertreffender Weise erfüllen helfen. Jetzt ist der „Roland von Bremen“ verkauft, weil sich die Notwendigkeit ergab, ein Boot nach der für Bremen in Frage kommenden Formel zu bauen. Der neue „Roland von Bremen“ steht bereits fest in den Plänen. In ihm werden die zahlreichen Erfahrungen aus den zurückliegenden, erfolgreichen Jahren verkörpert. Ihren Dank aber für die Unterstützung am großen Werk stiftete die Segelkameradschaft damit ab, daß sie dem Präses der Industrie- und Handelskammer das Modell des „Roland von Bremen“ überreichte! — Präses Wollmeyer dankte mit herzlichen Worten und nahm das Geschenk für die hochherzigen Spender, die jederzeit einsatz- und opferbereite Bremer Kaufmannschaft, in Empfang; seine Rede war eine verdiente Würdigung des „Königlichen Bremer Kaufmanns“, der seit jeher die Kaufmannschaft anderer Städte in edlem Gemeinsinn und Opfermut überbot.

Ein Vortrag von Lottner zu dem letzten Film — die Ozeanüberquerung des „Roland von Bremen“ 1938 — im Filmklub der Böttcherstraße fand allgemeinen Beifall. Den Abend beschloß ein gemütliches Beisammensein im Ratszimmer der Böttcherstraße; das Fest in seiner Gesamtheit war eine verdiente Würdigung der Leistungen, die von der Segelkameradschaft „Das Wappen von Bremen“ trotz ihres verhältnismäßig jungen Bestehens für Bremens Segelsport erzielt wurden.